



# Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2186

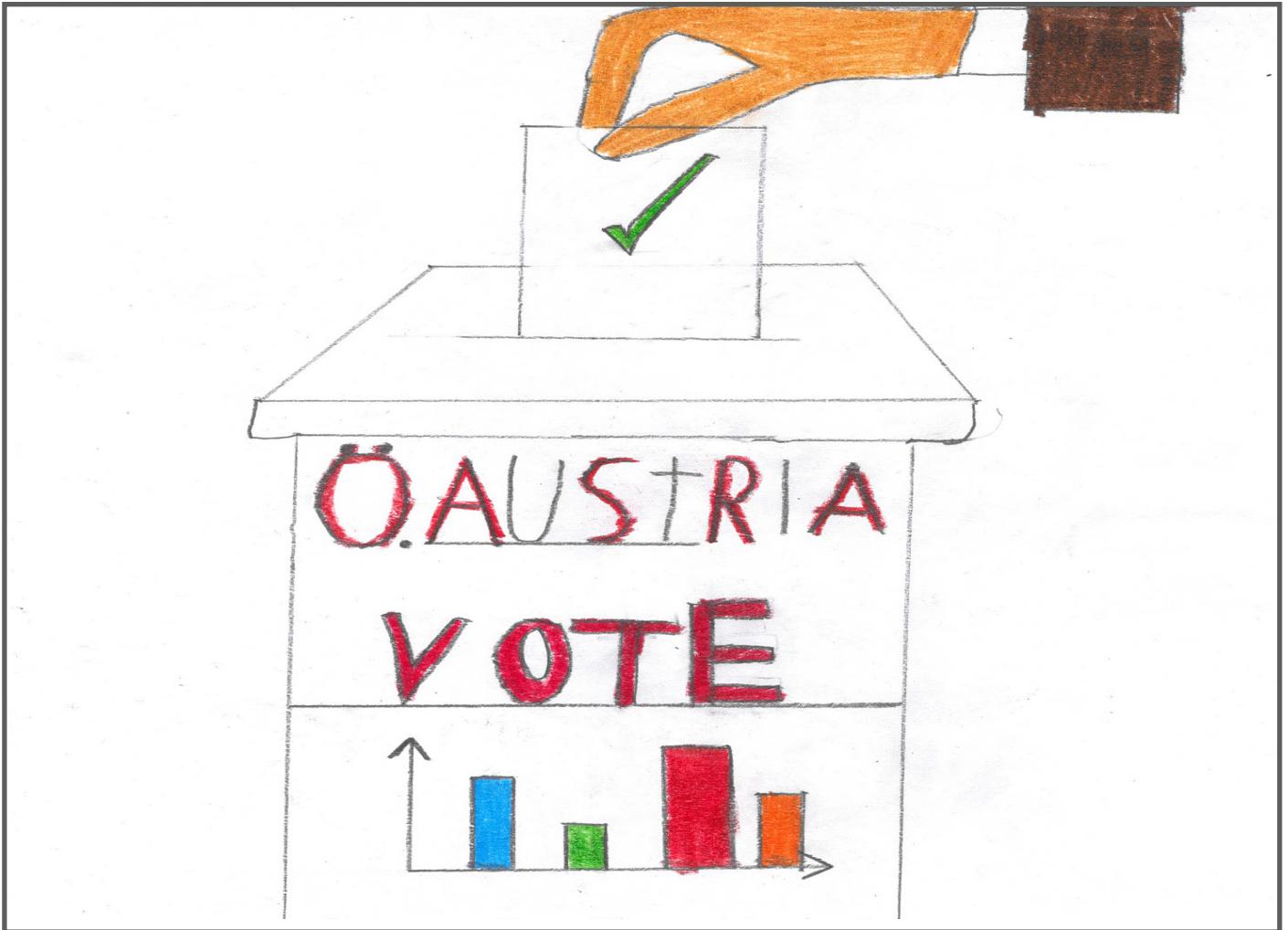
Donnerstag, 23. Mai 2024



Ein Blick in die Vergangenheit

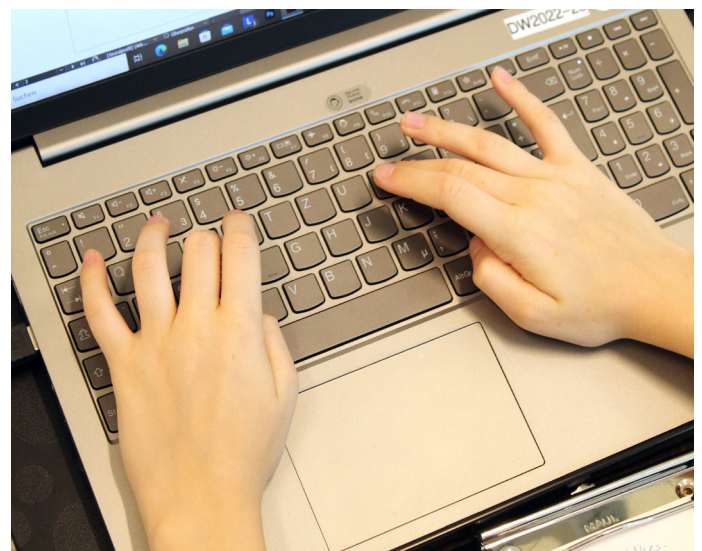
# Das Wahlrecht im Wandel der Zeit

Alexander (13), Raphael (13), Leonard (13) und Sefika Nas (13)



**Wir erklären euch, wie sich das Wahlrecht im Laufe der Zeit verändert hat.**

Demokratie heißt Herrschaft des Volkes. Sie ist eine Regierungsform, in der jede:r Staatsbürger:in durch Wahlen mitbestimmen kann. In Österreich kann man ab dem 16. Geburtstag an verschiedensten Wahlen teilnehmen. Zum Beispiel bei den Landtagswahlen, Europawahlen, Bundespräsidentenwahlen und Nationalratswahlen. Doch, dass die Menschen in Österreich mitbestimmen dürfen, war nicht immer der Fall. Früher herrschte der Kaiser in Öster-

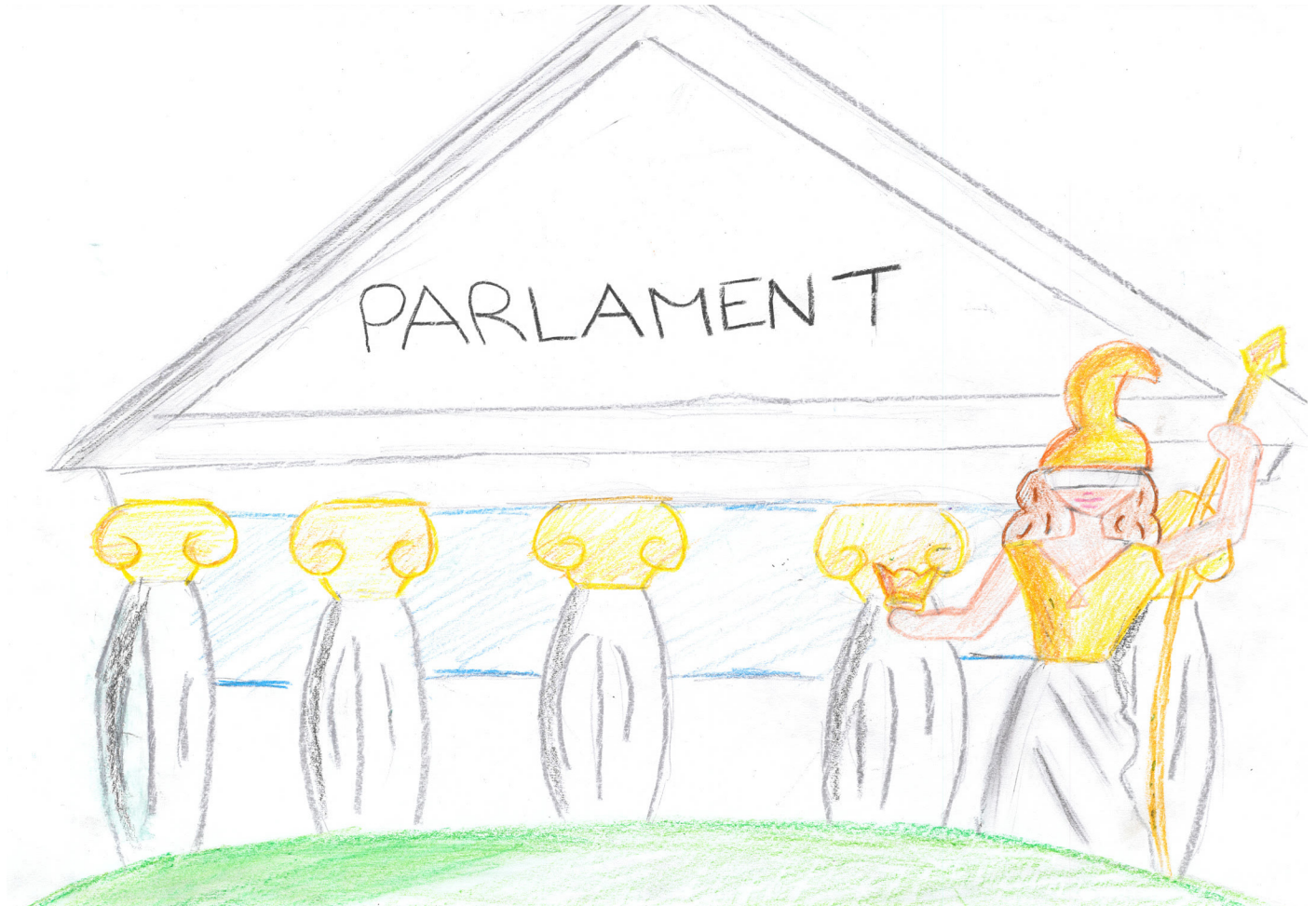


reich absolut, also uneingeschränkt. Im Laufe der Zeit durften nur Menschen mit hohen Bildungsabschlüssen und hohen Steuerleistungen wählen gehen. Erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde das allgemeine Wahlrecht für alle Bürger:innen eingeführt. So durften 1919 auch alle Frauen in Österreich erstmals wählen gehen. Seit damals hat sich das Wahlrecht noch weiter verändert. Zum Beispiel wurde das Wahlalter immer wieder gesenkt. Seit 2007 darf man in Österreich mit 16 Jahren wählen. Wir sind der Meinung, dass es fair ist, wenn jede:r wählen darf. Weil so jede Person ihre Meinung vertreten kann.



# Wie Österreich eine Diktatur wurde

Lukas (12), Ronja (13) und Safia (13)



**Wenn ihr wissen wollt, wie es in Österreich 1933 zur Diktatur kam und warum das Parlament wichtig ist, dann lest unseren Text.**

Das Parlament ist der Ort, wo Gesetze gemacht werden. In ihm treffen sich Politiker:innen, um Gesetze zu beschließen. Es besteht in Österreich aus dem Bundesrat und dem Nationalrat. Die wichtigsten Aufgaben des Parlaments sind es, Gesetze zu machen und die Regierung zu kontrollieren. Doch was passiert, wenn es auf einmal kein Parlament mehr gibt? Das passierte in Österreich 1933. Da wurde der Nationalrat

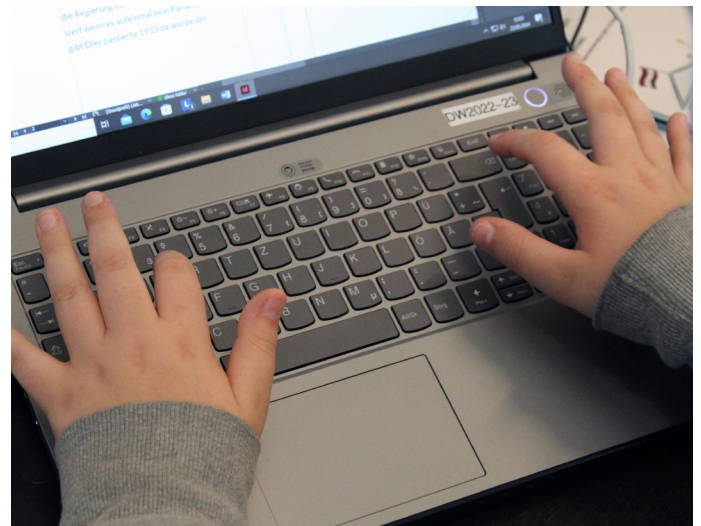
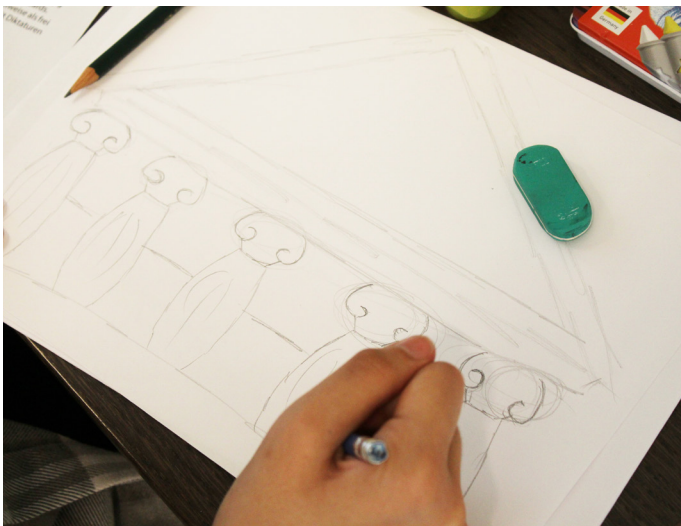


aufgelöst. Engelbert Dollfuß hat einen Konflikt der Parteien im Parlament ausgenutzt und hat die Polizei vor dem Parlament platziert, um die Abgeordneten nicht mehr ins Parlament zu lassen. Dadurch ist Österreich eine Regierungs-Diktatur geworden. Dollfuß hat ab diesem Zeitpunkt alles mit seiner Regierung selbst bestimmt. Die Bürger:innen und ihre Vertreter:innen im Parlament konnten nicht mehr mitbestimmen. Viele Menschen, die der Regierung

widersprachen, wurden eingesperrt. Das hat zu weiteren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg geführt.

Wie man sieht, ist das Parlament ein Ort, an dem man politische Konflikte friedlich lösen kann.

Unsere Meinung dazu ist: Wir sind froh, dass wir in einer Demokratie leben, da wir unsere Meinung frei äußern können.



# Gewaltenteilung in der NS-Zeit?

Ahsen (13), Benjamin (13), Philip (13) und Valentin (13)



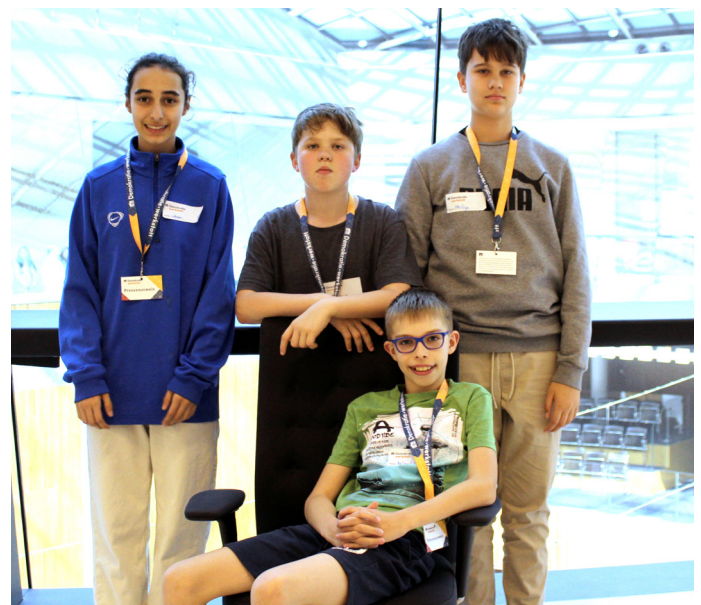
Menschen wurden in der NS-Zeit vertrieben und verfolgt, wir haben versucht, uns vorzustellen, wie das damals für die Menschen gewesen sein muss.

Über die Gewaltenteilung in der NS-Zeit und die Folgen, was ohne sie passieren kann.

Die Aufteilung der Macht wird durch die Gewaltentrennung erreicht. Das ist wichtig, damit die Macht nicht nur von einer Person ausgeht. Die Legislative ist für die Aufstellung der Regeln und Gesetze verantwortlich. Dafür ist das Parlament zuständig.

Die Exekutive schaut, dass die Gesetze durchgeführt und kontrolliert werden. Das erledigt die Regierung und Verwaltung.

Die Judikative verurteilt Personen, welche ein Gesetz missachtet haben. Dazu gehören Richter-



rinnen und Richter.

Und jetzt schreiben wir etwas über die Gewaltentrennung in der NS-Zeit. Im nationalsozialistischen System herrschten Zwang, Verfolgung und Terror. Im Nationalsozialismus gründete man, mit der Macht des Militärs, einen autoritären Führer- und Hitlerkult, der das Leben der Menschen bestimmte. Rassismus war ein großer Teil dieses Regimes. Es gab eine Vorstellung von einer deutsch-germanischen „Volksgemeinschaft“. Verfolgt und ermordet wurden unter anderem Juden und Jüdinnen, Roma:Romnja und Sinti:zze, Homosexuelle, religiöse Gruppen, wie die Zeugen Jehovas, soziale Randgruppen, Menschen mit Behinderung und alle diejenigen, die sich dem Regime nicht beugen wollten. Viele Österreicher:innen waren Mitglied der NSDAP

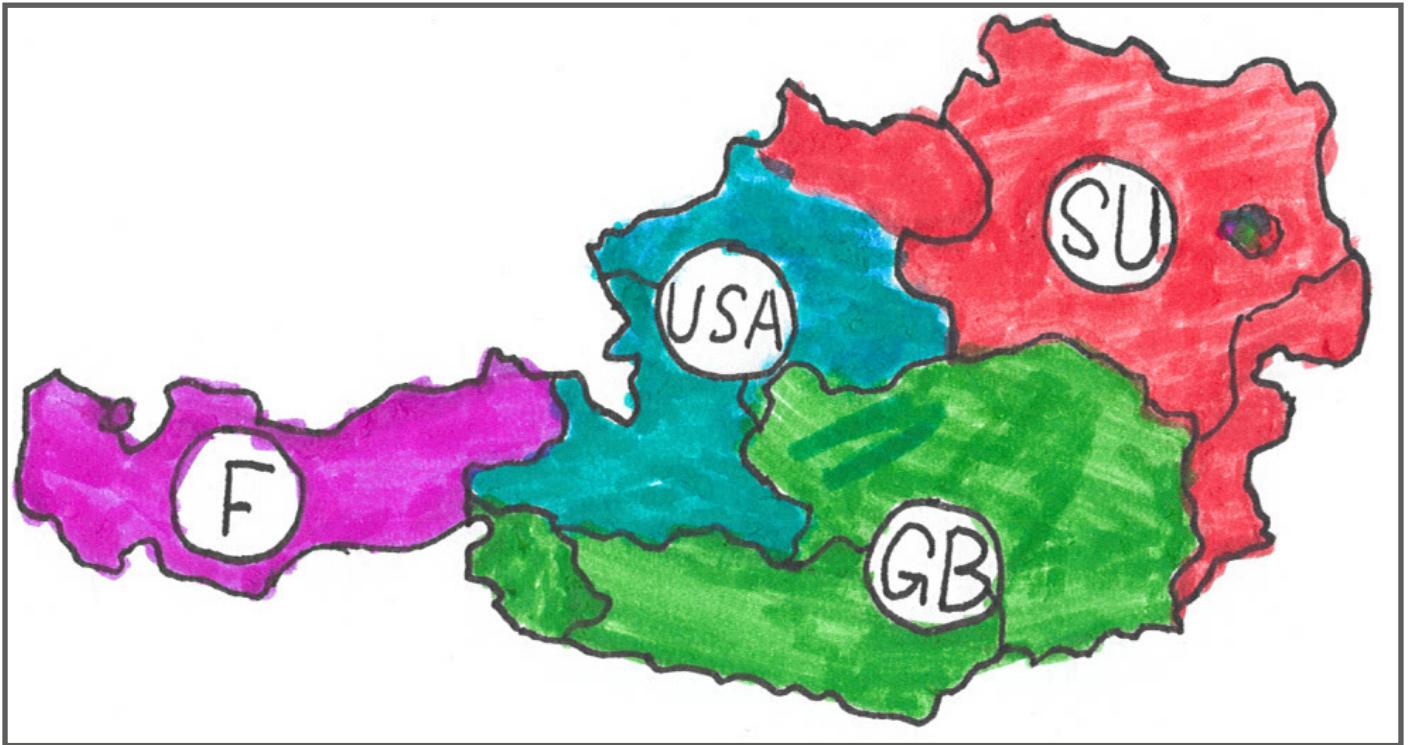


oder bekannten sich zum Nationalsozialismus. Viele wirkten aktiv an den NS-Verbrechen mit. Es gab auch Österreicher:innen, die Widerstand leisteten und versuchten, den Verfolgten zu helfen und gegen das Regime zu arbeiten, zum Beispiel durch Verteilung von Informationsmaterial, Sabotage in den Betrieben, Flucht aus der Wehrmacht oder religiösem Widerstand. Die NSDAP konnte ihre Pläne umsetzen, weil sie die gesamte Macht hatte. Es gab keine Gewaltenteilung, weswegen die Nazis nicht kontrolliert werden konnten.

In einer Demokratie ist so etwas wie in der NS-Zeit nicht so leicht möglich, da es eine gegenseitige Kontrolle der Institutionen gibt.

# Wie die Zweite Republik entstand!

Berkay (13), Bogdan (13), Ezgi (13) und Pauline (13)



Im Zweiten Weltkrieg war Österreich in vier Besatzungszonen eingeteilt.

**Die Republik Österreich wurde ein zweites Mal gegründet. Wie kam es dazu?**

Die Zweite Republik in Österreich entstand nach dem Zweiten Weltkrieg und nach der Zeit des Nationalsozialismus. Die siegreichen alliierten Mächte befreiten Österreich vom NS-Regime nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie stürzten die nationalsozialistische Führung, führten demokratische Strukturen ein und halfen beim Wiederaufbau des Landes. Verantwortliche für die NS-Verbrechen wurden zur Rechenschaft gezogen. Die Befreiung markierte den Beginn einer neuen Ära der Demokratie in Österreich.

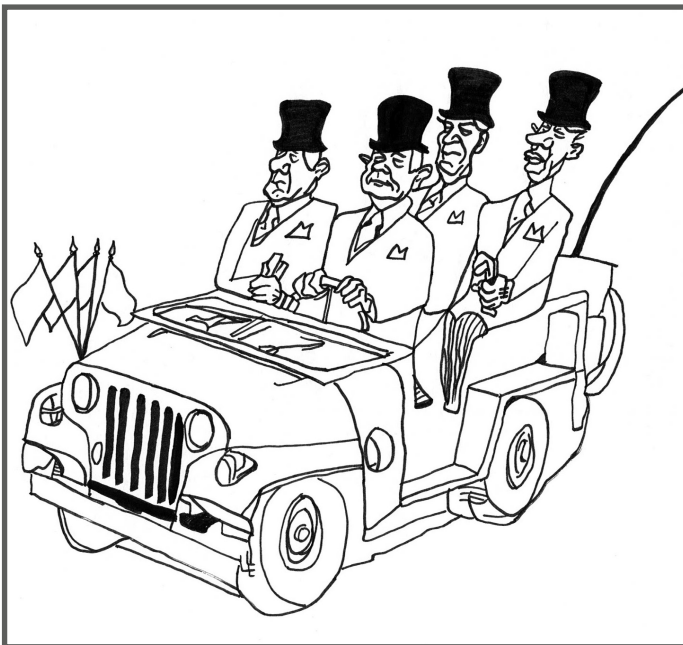
**Die Zweite Republik: Ein Neuanfang**

Wir reisen in die Zeit des Zweiten Weltkriegs





– die alliierten Mächte beschließen schon in der sogenannten „Moskauer Deklaration“, dass Österreich nach dem Krieg wieder ein souveräner, demokratischer Staat werden soll. Die vier Alliierten Mächte – USA, Sowjetunion, Vereinigtes Königreich und Frankreich – besetzen im Anschluss des Zweiten Weltkriegs neben Deutschland auch österreichisches Gebiet. Die Besatzung durch die Alliierten dauert bis zur Ratifizierung des Staatsvertrages 1955.



Die „vier im Jeep“: Das Vereinigte Königreich, Die Sowjetunion, Frankreich und USA.

### Was ist eine demokratische Republik und wer steht an der Spitze?

An der Spitze der demokratischen Republik steht in Österreich der Bundespräsident. Die Bürger:innen wählen ein Parlament und das Staatsoberhaupt. Jedoch wird die Position des Staatsoberhauptes nicht vererbt oder weitergegeben, sondern die Zeit an der Spitze ist in Österreich auf sechs Jahre begrenzt. Ein:e Bundespräsident:in darf ein Mal wiedergewählt werden und somit maximal zwölf Jahre im Amt sein.

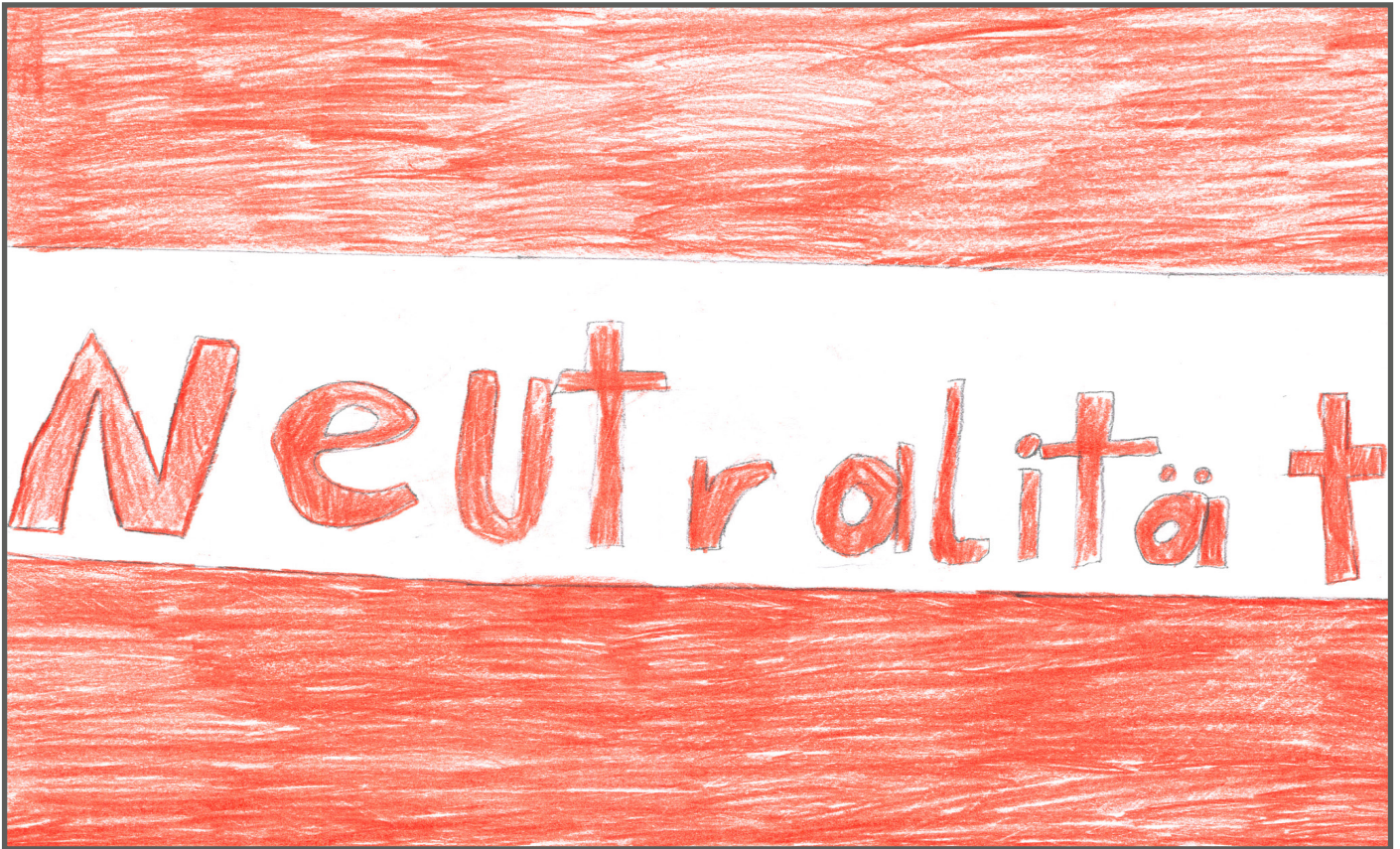
### Was hat der Staatsvertrag mit der Zweiten Republik zu tun?

In den Verhandlungen der Alliierten Mächte mit den Vertretern Österreichs, verpflichtete sich Österreich zur Neutralität – neutral, wie es die Schweiz auch schon zu der Zeit war. Das Bundesverfassungsgesetz über die Neutralität Österreichs wurde am 26. Oktober 1955 im Nationalrat beschlossen. 1965 wurde der 26. Oktober zum offiziellen Nationalfeiertag erklärt.



# Die Verfassung - ist sie nötig?

Tala (13), Prochista (13), Ömer (13) und Antonio (13)



**Wir erklären, was in der Verfassung steht und was neutral sein bedeutet.**

Die Verfassung ist das Hauptgesetz eines Staates. Darin stehen die Regeln für das staatliche Zusammenleben. Es hat jeder seine eigenen Aufgaben in einem eigenen Bereich. In der Verfassung sind die Grundrechte und grundlegende Gesetze festgelegt. Dazu gehören zum Beispiel die Gewaltentrennung, Menschenrechte, das Wahlrecht und die Neutralität. In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze. Deshalb ist es auch nicht so leicht, sie zu ändern. Dafür benötigt man eine Zweidrittelmehrheit im Nationalrat, in vielen Fällen auch im Bundesrat. In manchen

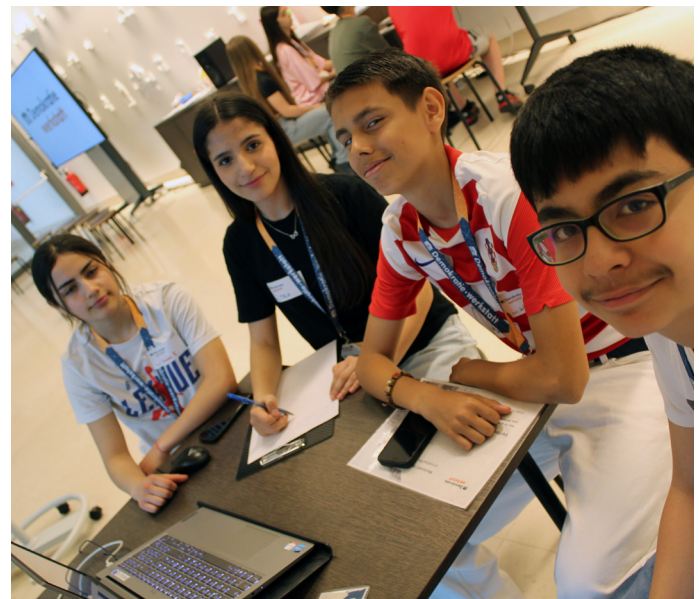


**Ein:e Schiedsrichter:in muss sich neutral verhalten, das heißt, dass er kein Team bevorzugt.**



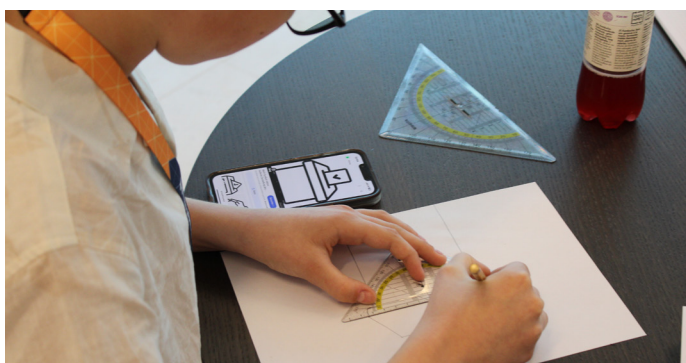
**Neutral sein:** Wenn zwei streiten, soll man sich nicht einmischen oder zu einer Person halten.

Fällen ist es auch wichtig, das Volk zu befragen. Das passiert mit einer Volksabstimmung. Was Neutralität heißt, erklären wir euch kurz im Anschluss: Die immerwährende Neutralität bedeutet, dass der Staat nicht an einem Krieg teilnehmen darf. Österreich darf keine militärischen Bündnisse eingehen. Am 25. Oktober 1955 verließ der letzte Soldat Österreich. Am nächsten Tag, dem 26. Oktober, beschloss der Nationalrat die „immerwährende Neutralität“ Österreichs. Das wurde in die Ver-



fassung aufgenommen. Eine dauerhafte Teilung des Landes sollte somit verhindert und weder eine West- noch eine Ostorientierung eingenommen werden.

Auch im Alltag nimmt man immer wieder neutrale Positionen ein, zum Beispiel, wenn man sich nicht einmisch, wenn zwei streiten oder wenn ein Schiedsrichter unparteiisch ist.



# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Zeitreise**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

3C, BG Erlgasse,  
Erlgasse 32-34, 1120 Wien